

BLNN

Badischer Landesverein
für Naturkunde und Naturschutz e.V.

Geschäftsstelle: Museum Natur und Mensch
Gerberau 32, 79098 Freiburg

Vorstand

wolfgang.ostendorp@blnn.de
www.blnn.de

Freiburg, 31. Jan. 2023

BLNN Newsletter Februar 2023

Liebe Mitglieder des BLNN,

Sie erhalten hiermit die Februar-Ausgabe des "BLNN Newsletter" mit Terminen, Veranstaltungen und aktuellen Informationen aus dem Verein und darüber hinaus.

Gern nehmen wir Ihre Anregungen und Fragen entgegen. Redaktionsschluss für den März 2023-Newsletter ist der 24. Febr. 2023, - wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Für den Vorstand

Dr. Wolfgang Ostendorp, Zweiter Vorsitzender

Hinweis: Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr beziehen wollen, schreiben Sie uns eine kurze Mail, - Sie werden dann aus dem Verteiler gestrichen.

Inhalt

1. Vorträge und Seminare im Februar
2. Veranstaltungsvorschau – Exkursionen des BLNN im Frühjahr 2023
3. Veranstaltungsvorschau – Tagungen, Vorträge
4. Naturschutz aktuell – Informationen aus der Region
5. Projektausschreibungen
6. Fortbildungen / Kurse /Seminare
7. Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ...
8. Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder ...
9. Mitteilungen des Vorstands

Vorträge und Seminare im Februar

Donnerstag, 02. Februar 2023, ab 14:00 Uhr, Präsenz & Online: BLNN-Seminar „Perspektiven des Naturschutzes“. Veranstaltungsort: Hörsaal Hermann-Herder-Str. 5, 79104 Freiburg

14:00 – 14:15 Prof. Dr. Albert Reif: Begrüßung

14:15 – 15:15: Dr. Anke Höltermann, Bundesamt für Naturschutz, Bonn: Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz: Wie lassen sich Klimaschutz, Biodiversitätsschutz und Waldbewirtschaftung zusammenbringen?

15:15 – 16:15: Philipp Unterweger, Büro Biodiversitätsplanung, Wain/Bayern: Kleinbäuerliche Landnutzung als Gegenmodell zur industriellen Landwirtschaft

16:15 - 16:45 Kaffeepause (in der Cafeteria der Mensa)

16:45 – 17:30: Dr. Nicolas Schoof, Uni Freiburg: Stand und Perspektiven der europäischen Agrarpolitik

Der Vortrag wird auch online übertragen: Zoom-Meeting am 02.02.2023 ab 14:00 beitreten unter:

<https://uni-freiburg.zoom.us/j/68864018464?pwd=NndjWmc0QnQzUFAyZHdhQ3UrbmxiZz09>

Meeting-ID: 688 6401 8464 / Kenncode: X0UAuwtiW

PANOPTO Life-Teilnahme:

<https://uni-freiburg.cloud.panopto.eu/Panopto/Pages/Viewer.aspx?id=024d9f09-a59e-4307-ba0a-af5b0172af8a>

Dienstag 07. Februar 2023 , 19 – 21 Uhr – Expertengespräch des LNV : "Solarpumpen - Grüne Technik für die Natur - ein Mosaikstein für die Bewältigung der Klimakrise?"

Holger Hunger von der INULA gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Freiburg darstellen, welche Möglichkeiten Solarpumpen bieten können, um etwas gegen das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten zu tun, die auf fließendes oder stehendes Wasser oder zumindest auf gut wasserversorgte Standorte angewiesen sind.

Informationen und Anmeldung: Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., Olgastraße 19, 70182 Stuttgart, Telefon + 49 711 248955-25, jutta.ortlepp@lnv-bw.de ; info@lnv-bw.de; <https://lnv-bw.de/veranstaltung/expertenaustausch-im-lnv-im-gespraech-im-februar-solarpumpen-gruene-technik-fuer-die-natur/>

Donnerstag, 23. Februar 2023, 13:30 – 15:00 Uhr, online: Forschungsprojekt „Biodiversitäts-Exploratorien“ – Stakeholder-Workshop Programm :

13:30 Begrüßung

13:35 Biologische Vielfalt im Fokus der Forschung: Ein Einblick in die Welt der Biodiversitäts-Exploratorien (Prof. Manfred Ayasse, Universität Ulm)

13:45 Neue Experimente zur Kronenöffnung und Totholzanreicherung im Wald: Erste Ergebnisse (Prof. Christian Ammer, Universität Göttingen)

14:00 Neue Extensivierungs-Experimente im Grünland: Erste Ergebnisse (Prof. Markus Fischer, Universität Bern)

14:15 Offener Austausch und Diskussion

Information und Anmeldung: E-Mail an beo@senckenberg.de, für weitere Informationen sowie den Zugangslink

Samstag, 25. Februar 2023, 9:30 bis 12:30 Uhr: – IDUR Rechtsseminar: „Wasserrecht - Wasserbewirtschaftung bei zunehmender Wasserknappheit - Grundwasser und Naturschutz“

Im IDUR Rechtsseminar geht es um das Wasser. Nämlich um die Frage der Wasserbewirtschaftung bei zunehmender Wasserknappheit durch den Klimawandel. Es geht dabei um das Thema Grundwasser und Naturschutz.

Informationen und Anmeldung: <https://lnv-bw.de/veranstaltung/wasserrecht-grundlagen-und-ausgewaehlte-schwerpunkte/>

Dienstag, 28. Februar 2023, 19 – 21:30 Uhr: – Expertengespräch des LNV: „Pflege und Unterhaltung wertvoller Lebensräume“ / Teil 2: „Pflege und den Erhalt von Mähwiesen in der Landwirtschaft“

Information und Anmeldung: Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V., Olgastraße 19, 70182 Stuttgart, Telefon + 49 711 248955-25, jutta.ortlepp@lnv-bw.de ; info@lnv-bw.de; <https://lnv-bw.de/veranstaltung/pflege-und-unterhaltung-wertvoller-lebensraeume-maehwiesen-in-der-landwirtschaft/>

Veranstaltungsvorschau – Exkursionen des BLNN im Frühjahr 2023

Samstag, 15. April 2023 : Exkursion ins Elsaß bei Rhinau organisiert und geleitet von Dr. Benoit Sittler
Vormittags: 10 – 13 Uhr Ile du Rhinau. Thema: Naturwaldentwicklung auf der Rheininsel, Auenrenaturierung des Rheins.

Nachmittags 14 – 16 Uhr Belle Source bei Herbsheim und Waechterquellen bei Witternheim. Thema: oligotrophe Grundwasseraustrittsstellen in der Rheinebene und ihre Umgebung.

Treffpunkt 1: P + R-Parkplatz „Paduaallee“ („gegenüber“ der Straßenbahnhaltestelle), 9:00 Uhr

Treffpunkt 2: Rheinfähre Kappel-Rhinau (auf der franz. Seite, beim Office de Tourisme): 10.00 Uhr

Anmeldungen für eine Teilnahme sind ab sofort möglich an info@blnn.de, bitte in "cc" an Dr. Benoit Sittler (Benoit.Sittler@nature.uni-freiburg.de)

Freitag, 12. Mai bis Sonntag, 14. Mai 2023: Exkursion ins Nahetal in der Nähe von Bad Kreuznach, organisiert und geleitet von Jessica Rabenschlag.

Im nördlichen Nordpfälzer Bergland bei Bad Münster befindet sich ein steil eingeschnittener Engtalabschnitt der Nahe. Erwandert werden die entstandenen Schutthänge aus schroffem Porphyrgestein. Im Naturschutzgebiet "Gans und Rheingrafenstein" finden sich Blockschuttwälder und trockenwarme Krüppelwälder. Eine weitere Wanderung führt durch Felsenahorn-Wald auf den Rotenfels hinauf, dessen „höchste Steilwand zwischen den Alpen und Skandinavien“ bewundert werden kann. Sie ist etwa 200 m hoch und erstreckt sich etwa über einen Kilometer Länge. Auf dem Rotenfels findet sich ein Mosaik aus mageren und trockenwarmen Biotopen mit Felsenbirnengebüschen, Halbtrocken- und Steppenrasen.

Die Fahrt werden wir mit privaten PKW's durchführen. Übernachten werden wir in der Nahetal-Jugendherberge dort sind für 12 Personen Betten reserviert.

Bewerbungen für eine Teilnahme an Albert Reif (E-Mail: albert.reif@waldbau.uni-freiburg.de) .

Sonntag 28. Mai bis Samstag 10. Juni 2023: Exkursion für insgesamt 15 BLNN-Mitglieder (und PartnerIn) nach Montenegro, organisiert und geleitet von Prof. Dr. Albert Reif

Die Exkursion wurde mit organisiert und wird permanent begleitet von Jelena Popovic, Mitglied einer montenegrinischen Naturschutzorganisation, und zwei weiteren Mitgliedern dieser NGO. Unterstützt werden wir auch von Dr. Milan Gazdic, dem Direktor der "Environmental Protection Agency" (in etwa vergleichbar mit der LUBW), Blazo Jokanovic (Forstministerium, Landeskenner), und Mihailo Jovicevic (Ornithologe).

Wir werden täglich im Gelände sein und fast alle Lebensräume dieses vielgestaltigen Landes kennenlernen. Körperliche Fitness ist daher wichtig, da wir an manchen Tagen auch längere Wanderungen unternehmen werden.

Die Kosten für Fahrt und Unterkunft werden sich auf ca. 800 EUR pro Person belaufen.

Interessenbekundungen an einer Teilnahme an Albert Reif (E-Mail: albert.reif@waldbau.uni-freiburg.de). Spätestens Ende Februar werden die TeilnehmerINNen feststehen, informiert werden, und durch Anzahlung von 200 EURO sich verbindlich festlegen müssen.

Veranstaltungsvorschau – Tagungen/Vorträge

Donnerstag, 04. Mai und Freitag 05. Mai 2023, Online: 15. Deutscher Naturschutzrechtstag, Thema "Bergrecht und Naturschutz".

Informationen und Anmeldung: Prof. Dr. Detlef Czybulka (Universität Rostock) Deutscher Naturschutzrechtstag e.V. Vorstandsvorsitzender, info@dnrt.de , www.dnrt.de

Samstag, 17. Juni bis Sonntag 18. Juni 2023: „Tag der Artenvielfalt“ (Landesnatschutzverband Baden-Württemberg (LNV))

Ziel der dezentralen Veranstaltung ist es, dass möglichst viele Organisationen, Einrichtungen und Vereine an diesem Wochenende Exkursionen anbieten und damit die Themen Artenvielfalt und Artenkenntnis mit breit aufgestellten Aktionen ins öffentliche Blickfeld rücken. Die einzelnen Exkursionen und Veranstaltungen können auf der zentralen Plattform <https://tag-der-artenvielfalt-bw.de/> eingetragen und beworben werden. Dort finden Sie auch Vorlagen für die örtliche Werbung, die sie an Ihre konkrete Veranstaltung anpassen können. Der Tag der Artenvielfalt wird unterstützt durch die Umweltstiftung der Sparkassen unterstützt. Deshalb wäre ein Hinweis auf diese Förderung hilfreich.

Rückfragen: Projektleiterin Kathrin Schlecht (Tel. 0711/24895527, Email Kathrin.Schlecht@lnv-bw.de)

Naturschutz aktuell – Informationen aus der Region

Ausbaupläne der Wintersport-Infrastruktur im Südschwarzwald:

Am 10. Januar 2023 veröffentlichte des Landesnaturschutzverband eine **Presseerklärung** zu den Ausbauplänen der Wintersport-Infrastruktur im Südschwarzwald.

Naturschutzverbände schlagen Alarm

Der geplante Ausbau der Ski-Infrastruktur zwischen Feldberg und Notschrei bedroht Natur und Umwelt - Ausbaupläne sind völlig überzogen

Die Erklärung war vom BLNN ausgearbeitet und von mehreren Umweltschutzverbänden unterzeichnet worden. Offenkundig war damit ein Nerv getroffen, denn die Presseresonanz war überaus groß. Binnen einer Woche erschienen Berichte und Meldungen in über zwei Dutzend Medien im ganzen Bundesgebiet, so in der Stuttgarter Zeitung, den Stuttgarter Nachrichten, Badische Zeitung, Rheinpfalz, RTL, Schwäbisches Tagblatt, Schwarzwälder Bote, Stern, Die Zeit online, dpa und andere. Im **Anhang (s. u.)** die Presseerklärung des Landesnaturschutzverbands Baden-Württemberg (LNV) und südbadischer Naturschutzvereine vom 10.01.2023 im Wortlaut.

Artenschutzprojekt des NABU Freiburg für den Alpensegler *Tachymarptis melba* :

Der NABU Freiburg hat 1990 ein sehr erfolgreiches Artenschutzprojekt für den Alpensegler etabliert. Im Sommer 2022 hat die kleine Arbeitsgruppe ein 6 Min.-**Video** für die "**Naturgucker-Akademie**" gedreht. Es ist auf der Startseite von www.alpensegler-freiburg.de direkt anzuklicken - viel Spaß!

Information: Matthias Schmidt, m79schmidt@online.de

Projektausschreibungen

LNV-Stiftung – Projekte „Vermittlung Artenwissen“ (Deadline: 30. April 2023)

Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 förderte die LNV-Stiftung weit über 350 Natur- und Umweltschutzprojekte vorwiegend von ehrenamtlichen Naturschutzgruppen. Das Spektrum reicht von der Anlage von Biotopen, über Jugendeinsätze zur Landschaftspflege bis zu Hilfsmaßnahmen für Amphibien, Schwalben, Mauerseglern und Steinkäuzen. Im Jahr 2023 hat die LNV-Stiftung die Artenkenntnis im Fokus und fördert bevorzugt Aktionen, Projekte und Maßnahmen zur Vermittlung von Artenwissen.

Interesse? Bitte senden Sie uns Ihren **Projektantrag** bis spätestens zum **30. April 2023**. Ein Antragsformular und weitere Informationen finden Sie unter <https://lnv-stiftung.de/>. Anträge stellen können bevorzugt Initiativen und Gruppen, die sich ehrenamtlich im Natur- und Umweltschutz engagieren.

Fortbildungen / Kurse / Seminare

Laufende Fortbildungen - Akademie für Natur und Umweltschutz BW

Für das Jahr 2023 bietet die Akademie für Natur- und Umweltschutz BW wieder ein breites Angebot an Seminaren und Veranstaltungen an (s. u.).

Kontakt und Anmeldung: <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/fachtagungen-und-fortbildungen>

Freitag, 06. Februar 2023 und Montag 20. März 2023: „Kollegiale Beratung – wie ZNL voneinander profitieren“ ; Landesnetzwerk Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung (LNUB), Akademie für Natur- und Umweltschutz

Die durch die Umweltakademie nach BANU-Kriterien geschulten und zertifizierten Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer (ZNL) spielen eine wichtige Rolle als Brückenbauende für mehr Naturverständnis. Für den Erhalt der Qualitätsstandards ist eine kollegiale Beratung innerhalb von fünf Jahren für die Zertifikatsverlängerung erforderlich. Durch die beiden Veranstaltungen führt die bewährte Coachin Marielouise Noack.

Kontakt und Anmeldung: <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/fachtagungen-und-fortbildungen>

Dienstag u. Mittwoch 14./15. Februar 2023: „Wie führe ich schwierige Gespräche im Naturschutz?“ Zweitätiges Seminar mit praktischen Übungen an der Umweltakademie; Akademie für Natur- und Umweltschutz

Fachleute wie Ehrenamtliche im Naturschutz werden häufig mit sehr emotionalen Konflikten und sehr unterschiedlichen Konfliktparteien konfrontiert. Das Seminar bietet ein Schulungskonzept zur Begegnung dieser

Herausforderungen: Die Teilnehmenden können in einem Einführungstraining die Grundlagen einer zielführenden und deeskalierenden Gesprächsführung an Konfliktfällen aus ihren Fachbereichen üben. Eine Fallberatung auch für Situationen, die andere Formate (wie etwa Runde Tische oder Bürgerbeteiligungsverfahren) erfordern, ist ebenso Teil des Seminars, wie eine Einführung in Kommunikationstechniken.

Kontakt und Anmeldung: <https://umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/fachtagungen-und-fortbildungen>

Montag, 06. bis Donnerstag, 09. März 2023: DGL-Kurs „Bestimmung Trichoptera-Larven“ . Kursleitung: Silke Classen, Aachen; Kai Möller, Bad Bevensen (GSI)

Die Larven der Köcherfliegen sind seit den Schlüsseln von Waringer & Graf sowie dem digitalen Schlüssel von Lechthaler & Stockinger relativ gut zu bestimmen. Gestiegene Ansprüche bei der Bestimmung durch umfangreiche Qualitätssicherungen in Ämtern und Büros haben aber gezeigt, dass die Bestimmung einiger, auch häufiger Arten, kritisch zu bewerten ist. Im Kurs soll deutlich hervorgehoben werden, welche Merkmale eher kritisch/variabel sind und zu Fehlbestimmungen führen und wo die Larvenbestimmung unbedingt durch Imaginalfänge, reife Puppen oder Sequenzierung bestätigt werden muss. Wichtige Hilfsmerkmale, die in den dichotomen Schlüsseln nur ausnahmsweise genannt sind, wie Köcherbau, Färbung, Größe der Larven im letzten Stadium u. a. werden vorgestellt und Informationen über das Vorkommen der Arten und deren Ansprüche an den Lebensraum vermittelt. Im Kurs werden alle 20 Familien behandelt und durch umfangreiches Material deren Bestimmung geübt.

Ort: Gustav Stresemann Institut, Klosterweg 4, D-29549 Bad Bevensen

Infos und Anmeldung: ab dem 06.02.23 über die Internetseite des Gustav Stresemann Institutes (<https://gsi-bevensen.de/>)

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder ...

Carina Baum, 79280 Au :

Schon während meiner Studienzeit durfte ich den BLNN kennenlernen. Spannende Exkursionen haben mein Interesse an der Vegetationskunde gefördert und haben mich immer mal wieder während meines Studiums von „Waldwirtschaft und Umwelt“ (Bsc.) und der Forstwissenschaften (Msc.) begleitet. Gegenwärtig arbeite ich beim Landschaftserhaltungsverband (LEV) Lörrach e. V., zusammen mit meinem Arbeitskollegen Tilman Baum, der ebenfalls neues BLNN-Mitglied geworden ist.

Dem BLNN bin ich beigetreten, weil ich die Möglichkeit auf Exkursionen Artenkenntnisse zu erlangen, sehr zu schätzen weiß und auch viele spannende Vorträge im Winterhalbjahr angeboten werden. Dabei habe ich u. a. aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit ein besonderes Interesse für Themen der Landschaftspflege. Durch meine Mitgliedschaft hoffe ich, einen kleinen Beitrag leisten zu können, damit dieses Angebot auch in Zukunft noch viele weitere interessierte Menschen erreichen kann.

Ich freue mich, im Sommer einige Mitglieder persönlich treffen zu können!

Lukas Rothfuß, 79280 Au :

Als neues Mitglied in der Runde des BLNN möchte ich die Möglichkeit nutzen, mich kurz vorzustellen:

Ich bin Lukas Rothfuß, 32 Jahre alt und wohnhaft in Au im Hexental. Nach erfolgreich absolviertem Abitur entschied ich mich vorerst für eine beruflicher Ausbildung zum Forstwirt inkl. SKT-Baumkletterer. Aufgrund der positiven Erfahrungen studierte ich im Anschluss Waldwirtschaft und Umwelt (B.Sc.) und Forstwissenschaften (M.Sc.) an der Uni Freiburg, was ich 2019 erfolgreich beendete. Im Studium begeisterte ich mich vor allem für Standorts- und Vegetationskunde, was mein Interesse noch immer prägt. Bis heute versuche ich mich im Themenbereich der Vegetationskunde weiterzuentwickeln, sei es auf Exkursionen oder im Privaten. Im Anschluss an das Studium verbrachte ich knapp zwei Jahre in einem Planungsbüro bei St. Gallen in der Schweiz. 2022 zog es mich zurück ins schöne Freiburg, wo ich seit Ende letzten Jahres bei der Stadt Freiburg in der Abteilung Naturschutz arbeite und mich für Natur- und Artenschutzbelange bei verschiedensten städtebaulichen Projekten einsetze. Der BLNN begleitet mich schon während des Studiums aufgrund seiner interessanten Exkursions- und Vortragsmöglichkeiten. Durch die Mitgliedschaft möchte ich mich nun aktiv beteiligen, damit der Verein – mit mir als Mitglied - sich weiter erfolgreich für die Stärkung der heimischen Flora, Fauna und ihrer Lebensräume einsetzen kann.

Ich freue mich auf spannende Themen, das Kennenlernen spannender Menschen und den einen oder anderen Arbeitseinsatz bei der AGN.

Dr. Tilman Baum, 79115 Freiburg :

Wissenschaftlicher Werdegang

- *Studium der Geoökologie in Tübingen, Schwerpunkt Ökosystemanalyse und Bodenkunde. Parallel Mitarbeit als wissenschaftlicher Forschungstaucher am Bodensee, insbesondere Ausgrabungen im Umfeld der ehemaligen Seeufersiedlungen. Abschluss als Diplom-Geoökologe 2009*
- *Promotion in Umweltarchäologie über anthropogen beeinflusste Landschaftsentwicklung im Alpenvorland zwischen 5000 und 3000 v. Chr. bei Dr. Renate Ebersbach, Uni Basel*
- *2 Jahre wissenschaftliche Mitarbeit bei der Unterwasserarchäologie Zürich (Auswertung von Altgrabungen und Verfassen einer Monographie); dann Wechsel des Wohnortes nach Freiburg und Mitarbeit in einem Landschaftsplanungsbüro, seit 2022 stellvertretende Geschäftsführung beim LEV Lörrach.*

Ich interessiere mich besonders für Landschaftsentwicklung und die beteiligten Prozesse. Interesse an Vertiefung meiner Kenntnisse in allen Aspekten der heimischen Ökosysteme, Interesse auch an den Themen Wasser, Grundwasser und aquatische Lebensräume. Der Rhein als Lebensraum und die Herausforderungen um einen naturnäheren Zustand zu erreichen. Dem BLNN beigetreten bin ich, um an das breite Fachwissen der Mitglieder anzudocken und mich entsprechend vernetzen zu können.

Ich freue mich auf spannende Vorträge und Exkursionen! Mitarbeit in Arbeitsgruppen oder Übernahme von Tätigkeiten für den Verein habe ich derzeit nicht anvisiert, aber das wird sich bestimmt ändern!

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Prof. Dr. Wolfhard Wimmenauer (8.5.1922 - 9.1.2023)

In der zweiten Januarwoche erreichte uns die traurige Nachricht, dass Wolfhard Wimmenauer im Alter von 100 Jahren verstorben ist. Prof. Wimmenauer war ein international bekannter Mineraloge und langjähriger Inhaber des Lehrstuhls für Mineralogie und Petrographie der Universität Freiburg. Seit 1948 war er Mitglied im „Badischen Landesverein für Naturkunde und Naturschutz“, mit dem er bis ins hohe Alter verbunden war. Sechzehn Jahre lang (1954 - 1970) war er Schriftführer. Für seine Verdienste wurde Wolfhard Wimmenauer am 5.4.2000 die Ehrenmitgliedschaft des BLNN verliehen, „als Anerkennung für sein persönliches Eintreten für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, für seine langjährige aktive Mitgestaltung der Arbeit des Badischen Landesvereins und für seine Bereitschaft sein Fachwissen einem breiten Publikum zu vermitteln“. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Nachruf und eine Würdigung seiner wissenschaftlichen Lebensleistung folgt im nächsten Band der „Mitt. BLNN.“

Mitteilungen des Vorstands

Die nächste Vorstandssitzung findet am **24. Februar 2023** um 16 Uhr in Freiburg (Herder-Bau) als Hybrid-Veranstaltung statt. Wünsche und Anregungen nehmen wir gern rechtzeitig entgegen!

Der Vorstand trifft sich am **Samstag 11.03.2023** zu einer **Vorstandsklausur** in den Räumen der Professur für Forstentomologie und Waldschutz in Wittental (<https://www.forstentomologie.uni-freiburg.de/>). Einzelheiten werden im nächsten Newsletter bekanntgegeben.

Anhang

Naturschutzverbände schlagen Alarm

Der geplante Ausbau der Ski-Infrastruktur zwischen Feldberg und Notschrei bedroht Natur und Umwelt - Ausbaupläne sind völlig überzogen

Steigende Jahresmitteltemperaturen, sommerliche Trockenheit und die immer häufigeren Wärmeeinbrüche im Winter stellen den Skisport im Südschwarzwald in Frage. Bereits in den letzten Jahren haben zahlreiche Lifte in mittleren Höhenlagen ihren Betrieb eingestellt. Jetzt treten die Gemeinden Feldberg, Todtnau und Oberried zusammen mit Skiverbänden und Liftbetreibergesellschaften die Flucht nach vorne an. Sie planen in den nächsten Jahren in den höchsten Regionen des Südschwarzwalds einen viele Millionen Euro teuren Ausbau der Ski-Infrastruktur mit neuen Abfahrtsstrecken, Liften, Beschneiungsanlagen, Wasserreservoirs und Wettkampfstätten. Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV), der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz (BLNN), der BUND, der NABU, die Naturfreunde und der Schwarzwaldverein der betroffenen Region halten die Pläne für überzogen und schädlich.

Aktuelle Planungen

Das Gebiet des Feldbergs und seiner Nebengipfel ist aufgrund seiner Meereshöhe der wichtigste Wintersportort des Landes Baden-Württemberg. Das Gebiet wurde seit vielen Jahrzehnten mit einer umfangreichen touristischen Infrastruktur ausgestattet. Lifte, Bergbahnen, Abfahrtspisten, Loipen, Beschneiungsanlagen, Erschließungsstraßen, Hotels, ein Parkhaus bedienen einen Besucherandrang von jährlich etwa 2 Millionen Menschen auf Wanderwegen, Loipen und Pisten.

2019 entstand der sogenannte „Masterplan Feldberg“, beauftragt von der Betreibergesellschaft der Feldbergbahnen und ohne Mitwirkung der Naturschutzverbände. Die weitreichenden Pläne erfordern nach damaligem Kostenstand eine Investitionssumme von 40 Millionen Euro, die sich durch die enorme Steigerung von Energie- und Baukosten der letzten Jahre und auch prognostizierter weiterer Verteuerungen wohl fast verdoppeln wird. Die Pläne sehen folgendes vor:

Am Seebuck soll neben dem Zeiger- und dem Seebucklift eine weitere Seilbahn mit 10-er Sesseln entstehen. Um den großen Wasserbedarf für die Beschneigung sicherzustellen, soll zwischen dem Parkhaus und dem Haus der Natur ein bis zu 180.000 Kubikmeter fassendes Wasserspeicherbecken entstehen. Das benötigte Wasser soll zum größten Teil im Menzenschwander Tal und im oberen Wiesental gezapft und dann in Leitungen über 500 Meter hoch auf den Berg gepumpt werden. Am Grafenmatt sollen die 4 bestehenden Schlepplifte (bislang Winterbetrieb) durch einen verlängerten Sessellift ersetzt werden, der auch für den Sommerbetrieb geeignet ist. Eine Option ist ein gastronomischer Betrieb auf dem Grafenmattgipfel.

In der Summe wird sich durch die Liftpläne die Gesamtförderkapazität nicht erhöhen. Allerdings werden bislang untergenutzte Kapazitäten in Bereich Fahl zurückgefahren und dortige Lifte demontiert. Stattdessen werden die Kapazitäten in die familienfreundlichen und stark nachgefragten Hänge am Seebuck und der Grafenmatt verlegt. Die Optimierung der Kapazitäten wird also zu einer größeren Personenbeförderung am Feldberg führen. Kein Wunder, dass der Businessplan von einer ökonomischen Leistungssteigerung in den nächsten zehn Jahren von 8 auf ca. 15 Mio. Euro jährlich ausgeht.

Mit der Verbesserung der Beförderungsleistung wird sich auch die Parksituation wiederum verschärfen. Denn trotz Parkhaus bleibt die Situation an vielen Wintertagen angespannt, zumal der öffentliche Personennahverkehr den Ansturm auf die „alpine Schneeeinsel“ nicht bewältigen kann.

In Todtnauberg, Gemeinde Todtnau, plant ein privater Liftbetreiber den bisherigen Stübenwasen-Schlepplift durch einen leistungsfähigeren 4er-Sessellift (2030 statt 900 Personen/Std.) zu ersetzen. Als Ergänzung zum Winterbetrieb mit einer zuletzt sinkenden Zahl von Betriebstagen plant der Betreiber zudem einen Sommerbetrieb. Eine zusätzliche Attraktion bildet eine neu zu bauende, kurvenreiche Abfahrtstrecke für geländegängige Dreiradroller (Mountincarts). Die Betreiber gehen davon aus, dass die Zahl der Wintergäste um 20 Prozent steigen wird, im Sommer gehen sie von 20.000 zusätzlichen Besuchern aus.

Außerdem plant der Betreiber, den bisherigen einfachen Behelfslift Richtung Stübenwasengipfel durch einen leistungsfähigeren Verlängerungsschlepplift zu ersetzen, der ca. 150 Meter weit ins Naturschutzgebiet führen soll. Dadurch ist eine attraktive Abfahrt (ohne die bisherige Schiebestrecke) über die „Enge“ bis ins Tal hinab möglich. Die Verordnung zum NSG Feldberg v. 27.9.1991 untersagt jedoch unmissverständlich, „Skilifte, Beschneiungsanlagen oder andere Anlagen des Wintersports einzurichten oder wesentlich zu ändern.“

Der Stübenwasen, mit 1388 Metern Höhe einer der aussichtsreichsten und immer noch naturschönen Schwarzwaldgipfel, ist bislang frei von Gebäuden, Straßen und anderen Einrichtungen. Er ist nicht nur Standort vieler seltener (sub-)alpiner Pflanzen, sondern auch Refugium für Zitronenzeisig, Auerhuhn, Wiesenpieper und Ringdrossel. Das Auerhuhn, eine nach Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Vogelart, besitzt im Feldberggebiet sein bedeutendstes Vorkommen im Südschwarzwald. In Baden-Württemberg sank die im Frühjahr

2022 ermittelte Anzahl der Hähne erstmals seit Beginn der Erfassungen auf unter hundert Tiere. Bislang ist das Auerhuhn im Bereich des Stübenwasengipfels regelmäßig anzutreffen. Jedoch gelten Verluste von Lebensräumen und Freizeitaktivitäten als Hauptursachen für den besorgniserregenden Rückgang der Art.

Am Trainings- und Wettkampfbereich des Deutschen Skiverbandes (DSV) für Ski Nordisch/Biathlon und den Paraspport am Notschrei wird in erster Linie der Leistungssport gefördert. Vorgesehen sind jetzt zusätzliche Trassen für Loipen, die für den Sommerbetrieb auch asphaltiert werden sollen. Vergrößert werden soll darüber hinaus die Beschneiungsanlage mit Schneekanonen und -lanzen, was die Erweiterung des vorhandenen Wasserspeicherbeckens zur Folge haben würde. Ergänzt werden soll die Beleuchtung für den Nachtbetrieb. Das Lager zur Schneebevorratung einschließlich eines Lagers für Sägespäne, die als Isoliermaterial zur Abdeckung des Schneevorrats dienen, soll vergrößert werden.

Zum Ausgleich für den Ausbau soll ein etwa 3,7 Hektar großes, in schwierigem Gelände gelegenes Waldstück in unmittelbarer Nähe zur Loipen- und Schießanlage in Zukunft nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden, sondern stillgelegt werden. Gleiches plant auch die Stadt Todtnau. Diese Waldbereiche können jedoch faktisch bereits jetzt wegen der schwierigen Erschließung und Steilheit des Geländes kaum mehr wirtschaftlich genutzt werden. Die offizielle Stilllegung stellt für die Naturschutzverbände daher keinen Beitrag zu einem funktionellen Ausgleich dar.

Die Planung aus Sicht des Naturschutzes

Der Tourismus ist ein wichtiges, wirtschaftliches Standbein der Region. Unstrittig sind die Bedürfnisse der Hochschwarzwaldgemeinden nach Einkommen und Arbeitsmöglichkeiten im Tourismus. Allerdings erscheint uns eine Trendumkehr unabdingbar. Denn der permanente Ausbau der touristischen Infrastruktur ist regelmäßig mit Verlusten von Lebensräumen und geschützten Arten verbunden. Auf dem höchsten deutschen Mittelgebirgsgipfel finden sich großflächig noch naturnahe Wälder und artenreiche Magerrasen, die Lebensräume für viele hochmontane und subalpine Arten bilden. Nicht ohne Grund gibt es am Feldberg das größte und älteste Naturschutzgebiet (gegründet 1935) in Baden-Württemberg. Sollte es den Liftunternehmen gelingen, nur einen Teil des Wintertourismus auf das Sommerhalbjahr zu verlegen, wäre durch den großen und schwer kanalisierbaren Sommertourismus ein weiterer Artenverlust vorprogrammiert. Erfahrungen zeigen, dass durch ökologische Ausgleichsmaßnahmen solche Verluste nicht kompensiert werden können. Aufgrund der großen Höhenlage sind geeignete Ersatzflächen einfach nicht vorhanden.

Und nicht zuletzt verschlingt der Ausbau der Ski-Infrastruktur riesige Investitionssummen, die ohne öffentliche Gelder nicht realisiert werden können. Auch werden in den kommenden Jahren ungeheure Strom- und Wassermengen für Schneekanonen bzw. Liftbetrieb benötigt werden.

Fazit

Die unterzeichnenden Umweltverbände sehen zwar die Notwendigkeit, die bereits vorhandene Infrastruktur für den Wintertourismus zu konsolidieren. Auch einer Förderung eines naturverträglichen Sommertourismus verschließen wir uns nicht. Beides darf jedoch nicht zu Lasten der Natur gehen. Eine weitere Flächeninanspruchnahme lehnen wir strikt ab. Wir bestreiten, dass es ein öffentliches Interesse an einem derartigen Ausbau der -touristischen Infrastruktur gibt. Denn angesichts von Klimawandel und Artenverlusten ist der Schutz unserer Naturgüter von höchstem öffentlichem Interesse und wird im Unterschied zu den ökonomisch begründeten Interessen der heutigen Nutznießer langfristig Bestand haben.

Die jetzt vorgelegten Pläne verstärken den Druck auf die für Baden-Württemberg unersetzliche Natur am Feldberg und treiben den Ressourcenverbrauch weiter in die Höhe. Eine Förderung durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand ist heute nicht mehr vermittelbar und wird von uns strikt abgelehnt.

Die Presseerklärung erfolgt auch im Namen folgender regionaler Verbände:

Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz (BLNN) (Dr. Albert Reif);
BUND Regionalverband südlicher Oberrhein (Stefan Auchter) und Hochrhein (Uli Faigle);
Landesnaturschutzverband, Arbeitskreise Lörrach (Kai Hitzfeld) und Breisgau-Kaiserstuhl (Peter Lutz);
NABU Südbaden (Felix Bergmann) und Hochschwarzwald (Siegfried Kognitzki);
Naturfreunde OG Freiburg (Gabi Rolland);
Schwarzwaldverein Bezirk Hochschwarzwald (Marina Fuss).